

FERIENENDE

Die Ferienzeit gilt gemeinhin als die schönste Zeit des Jahres. Wir hoffen, dass auch Sie Gelegenheit gefunden haben, die Sorgen Sorgen sein zu lassen und etwas vom Alltag abzuschalten. Denn der hat uns schon bald wieder fest im Griff: In wenigen Wochen entscheiden die Hessen, von welcher Partei bzw. welcher Koalition sie in den kommenden Jahren regiert werden möchten. Hoffen wir, dass es ein Wettstreit der Ideen und nicht der reinen Lautstärke wird.

Wahlprüfsteine: Mach dein Kreuz!



Wen sollen Beschäftigte und Bedienstete des öffentlichen Dienstes bei der Landtagswahl am 8. Oktober wählen? Der dbb Hessen wird natürlich keine Wahlempfehlung aussprechen, da der Verband parteipolitisch neutral ist. Aber er kann dabei helfen, die Entscheidungsfindung für seine

Mitglieder und die Beschäftigten zu erleichtern. Aus diesem Grund hatte der dbb Hessen die sechs im Landtag vertretenen Parteien auf Herz und Nieren geprüft: mit seinem Wahlprüfsteinen. Vierzehn Fragen, teilweise mit Freitextteilen hatte der dbb Hessen den Parteien Anfang Juli zugesendet, mit der Bitte um schriftliche Beantwortung. Die Themen: Besoldung, Alimentation, Gewalt gegen Beschäftigte, Digitalisierung und Mitbestimmung.

Die Antworten sind inzwischen in der Geschäftsstelle eingegangen. Um die Aussagen weder zu werten noch zu verfremden, bzw. verkürzen, hat sie der dbb Hessen in voller Länge und im originalen Wortlaut öffentlich gemacht. Sie sind in mehrfacher Form auf der Homepage des dbb Hessen einsehbar: <https://www.dbb-hessen.de/aktuelles/news/wahl-die-pruefsteine-fuer-die-parteien/>

Nun liegt die Wahlentscheidung beim Souverän, den Wählern. Die Wahl findet am 8. Oktober statt. Seit dem vergangenen Wochenende besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Unterlagen für die Briefwahl zu beantragen.

Klausurtagung der neuen dbb Landesleitung



Im Mai wurde sie frisch gewählt und nahm zugleich auch die operative Arbeit auf: die Landesleitung des dbb Hessen. Um sich aber besser kennenzulernen und vor allem die anstehende Arbeit effektiv und tatkräftig zu planen, kam sie nun für einen Tag im südhessischen Grasellendorf zu einer Klausurtagung zusammen. Dabei wurden auch die künftigen inhaltlichen Arbeitsfelder festgelegt und definiert. Mit dabei Landesvorsitzender **Heini Schmitt**, die stellvertretenden Landesvorsitzenden **Julika Lückel**, **Anke Schneider**, **Richard Thonius**, **Christian Poplutz**

und **Volker Weigand** sowie **Heinrich Rosskopf** als Tarifausschussvorsitzender und die Vorsitzenden der Querschnittsorganisationen **Sonja Waldschmidt** (Frauen) und **Hannelore Andree** (Senioren). Die Vorsitzende der dbb-Jugend, **Janna Melzer**, konnte aus terminlichen Gründen nicht an der Klausurtagung teilnehmen.

Personalie: Erfolg bei den Sozialwahlen



Cosima Eberius, Vorsitzende der vbba Landesgruppe Hessen und Beisitzerin im Landesvorstand des dbb Hessen wurde bei den Sozialwahlen als stellvertretendes Mitglied der Vertreterversammlung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft gewählt. Der dbb Hessen gratuliert herzlich zu diesem neuen Amt.

Presseschau: Strafe für Dosenwurf auf Polizei

Der Wurf einer Getränkedose in eine Gruppe von Polizeibeamten im Rahmen der Europapokalfeier kommt einen Anhänger von Eintracht Frankfurt teuer zu stehen. Das Amtsgericht Frankfurt verurteilte den 27-Jährigen wegen tätlichen Angriffs und versuchter gefährlicher Körperverletzung zu 6000 Euro Geldstrafe (120 Tagessätze). Damit wurde die Strafe von vier Monaten auf Bewährung als Geldstrafe ausgesprochen. Der Vorfall hatte sich im Mai vergangenen Jahres ereignet. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft hatte

eine achtmonatige Bewährungsstrafe gefordert. Erfreulich aus Sicht dbb Hessen ist, dass das Gericht zeitnah und maßvoll zu sanktionieren beabsichtigte.

Am Nürnberger Hauptbahnhof hat ein syrischer Staatsbürger unter „Allahu akbar“-Rufen (Allah ist groß) am Dienstagabend mit einer abgebrochenen Glasflasche mehrere Polizisten attackiert. Drei Beamte erlitten durch die Attacke und bei der Überwältigung des 28-Jährigen Schnittverletzungen, wie das Polizeipräsidium Mittelfranken am Mittwoch mitteilte. Die Polizei prüfe einen möglichen islamistischen Hintergrund, erste Ermittlungen hätten darauf aber keine Hinweise ergeben. Ein Zeuge hatte die Polizei alarmiert, weil der Mann auf der Straßenbahninsel vor dem Nürnberger Hauptbahnhof Passanten angepöbelt.

Muslimisches Zentrum im Blickpunkt

Das Zentrum der Islamischen Kultur in Rödelheim ist nicht nur regelmäßig Treffpunkt von Demonstranten, die in der Einrichtung einen Treffpunkt sehen, in dem vorrangig die Politik des Mullah-Regimes in Teheran unterstützt und verbreitet werden soll. Die lautstarke Protestaktion, die im Frühjahr über Wochen andauerte und seitdem noch tageweise stattfindet, fand auch ein breites Medienecho und hat nun mit einer Kleinen Anfrage die Hessische Landesregierung erreicht.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Turgut Yüksel wollte vom zuständigen Innenministerium genauer wissen, was es über das Zentrum der Islamischen Kultur (ZIK) weiß und wie kritisch es den Verein schiitischer Muslime sieht. Vor allem fragte er nach der Verbindung des Zentrums zur Islamischen Republik Iran, der Muslimbruderschaft sowie der sogenannten Blauen Moschee in Hamburg, die als wichtiger Außenposten des iranischen Regimes gilt. (Quelle: FAZ)

dbb Jugend feiert Sommerfest: Bestes Wetter, beste Gäste, beste Stimmung!



Nach herbstlich verregneten Wochen zeigte sich pünktlich zum Sommerfest der dbb Jugend

hessen das Wetter wieder von seiner besten Seite. So trafen sich bei strahlendem Sonnenschein die Freundinnen und Freunde der dbb jugend hessen erneut in Butzbach-Kirchgöns in Mittelhessen. Dort empfing die Landesjugendleitung ihre Gäste aus nah und fern.

Angereist waren Mitglieder aus neun verschiedenen Fachgewerkschaften, den Landesjugendleitungen der benachbarten Bundesländer Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg und der dbb-Bundesjugendleitung mit dem stellvertretenden Vorsitzenden, **Toni Nickel**, sowie die ehemalige Landesjugendleiterin, **Julika Lückel**, die inzwischen stellvertretende Landesvorsitzende des dbb Hessen ist. Ein richtiges dbb jugend-Familientreffen also! Für die Landesleitung des dbb Hessen folgte der Landesvorsitzende **Heini Schmitt** der Einladung „seiner“ Jugend. Auch die langjährigen Kooperationspartner des dbb vorsorgewerks (**Alexander Konzack**) und der Debeka (**Johannes Gutekunst**) nutzten die Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch.

Im Landtagswahljahr freute sich die dbb jugend hessen besonders über Besuch aus der Landespolitik. Aus dem Hessischen Landtag nahm der Abgeordnete **Thomas Schäfer** (FDP) teil; die Jugendparteioorganisationen waren mit den Landesvorsitzenden der Jungen Liberalen, Jusos und der Schülerunion sowie weiteren Vorstandsmitgliedern vertreten. Mit den politischen Gästen konnten sich die Gewerkschafter:innen über die Forderungen der dbb jugend hessen für die Landtagswahl austauschen und sie für die angespannte Situation im öffentlichen Dienst sensibilisieren.

Bei kühlen Getränken und einem vielfältigen Grillbuffet verbrachte man den Abend mit anregenden Gesprächen, schwelgte in Erinnerungen und knüpfte neue Kontakte. Für die dbb jugend hessen eine rundum gelungene Veranstaltung, die viel Motivation für die nächsten Monate gibt!

Ein großer Dank geht an alle Helfer:innen, Salat- und Kuchenspender:innen, besonders an den stellvertretenden Vorsitzenden, Moritz Otto, für die erneute Organisation des Sommerfests.

Jugend: Guter Austausch beim jugendpolitischen Frühstück

Der öffentliche Dienst in Hessen steht durch wachsende Aufgaben und andauernde Krisen einerseits und erheblichen Personalmangel andererseits vor enormen Herausforderungen. Hier braucht es umfassende und wirksame politische Maßnahmen, um den Staat zukunftsfähig aufzustellen. Als größte Interessensvertretung für junge Beschäftigte im öffentlichen Dienst hat die dbb jugend hessen gemeinsam mit den Fachjugendverbänden hierzu viele Vorschläge und Ideen aus der Praxis, die sie in einem umfangreichen Forderungspapier festgehalten hat:

1. Attraktivität des öffentlichen Dienstes nachhaltig steigern
2. Ausbildung im öffentlichen Dienst stärken
3. Demografiebrücken einrichten
4. Duale Studiengänge klar regeln
5. Ausbilder:innen in ihrer Tätigkeit besser unterstützen
6. Entwicklungs- und Karriereperspektiven verbessern
7. Digitalisierung für und mit den Beschäftigten gestalten

8. Diversität im öffentlichen Dienst fördern
9. Ehrenamtliche Tätigkeit von Beschäftigten unterstützen
10. Aktiv gegen Hass und Hetze eintreten
11. Konstruktiv mit Personalvertretungen zusammenarbeiten
12. Jugend- und Auszubildendenvertretungen stärken

Die Forderungen im Detail sind hier veröffentlicht: <https://www.dbbj-hessen.de/tag-des-oeffentlichen-dienstes-unsere-forderungen-zur-landtagswahl-2023/>

Um ihre Anregungen direkt an die politisch Verantwortlichen heranzutragen, hat die Landesjugendleitung am 7. Juli 2023 Vertreter:innen der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien (mit Ausnahme der AfD) sowie der Jugendparteiorganisationen zu einem „jugendpolitischen Frühstück“ eingeladen. Erfreulicherweise



sind der Einladung gleich vier Mitglieder des Hessischen Landtags gefolgt: **René Rock** MdL (Fraktionsvorsitzender Freie Demokraten), **Jan Schalauske** MdL (Fraktionsvorsitzender DIE LINKE), **Alexander Bauer** MdL (innenpolitischer Sprecher CDU) und **Karin Hartmann** MdL (sportpolitische Sprecherin SPD). Als Jugendorganisation hat es die dbb jugend hessen ebenfalls sehr gefreut, dass auch die Jugendparteiorganisationen vertreten waren: **Jorias Bach** (Landesvorsitzender Junge Liberale), **Franziska Schwedes** (Landesvorstand Junge Union), **Stefanie Minkley** (Landtagskandidatin Frankfurt) und **Finn-Luca Möller** (Landesvorsitzender Schülerunion). Die Landesjugendleitung war mit der Vorsitzenden, **Janna Melzer**, und der stellvertretenden Vorsitzenden, **Manuela Heinrich**, vertreten.

In lockerer Atmosphäre haben die beiden nach kurzen Pitches der Parteivorteiler:innen zu den Zielen für den öffentlichen Dienst mit Blick auf die Landtagswahl ihre Forderungen vorgetragen und in der Runde diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass in vielen Themen Einigkeit besteht und die Attraktivitätssteigerung und Personalgewinnung/-bindung für alle Teilnehmenden ein wichtiges Anliegen ist. Bei den dafür notwendigen Maßnahmen gingen trotz vieler Überschneidungen die Positionen auch teilweise auseinander – beispielsweise bei der Frage des klaren Bekenntnisses zum Berufsbeamtentum, der Verkürzung der Wochenarbeitszeit oder dem Quereinstieg in den öffentlichen Dienst.

Besonders positiv war, dass die Abgeordneten einige der Forderungen, die für sie neu und spannend waren, mitnehmen und in die parteiinterne Beratung einbringen wollen. Die dbb jugend hessen ist daher zuversichtlich, dass es ein Teil der Ideen auch in den Koalitionsvertrag der nächsten Landesregierung schaffen wird. Dafür war das jugendpolitische Frühstück ein rundum gelungener Auftakt.

Die dbb jugend hessen dankt allen Teilnehmenden für den interessierten und konstruktiven Austausch.

Tarifeinigung Lehrkräfte in Grundschulen

Vereinbarung einer Anpassung des Entgelts der Grundschullehrkräfte zwischen dem Land Hessen und den Gewerkschaften Das Land Hessen und die Gewerkschaften einigen sich auf ein Annäherungsverfahren. Mit dem Annäherungsverfahren wird die Protokollerklärung Nr. 1 im Abschnitt I., Unterabschnitt A. der Entgeltordnung für die Lehrkräfte und die im Schuldienst unterrichtsunterstützenden Beschäftigten (EGO-L-H) umgesetzt.

Auf Grund des „Gesetzes zur Anpassung der Besoldung der Grundschullehrkräfte“ wird im Beamtenbereich die Eingangsbesoldung für Grundschullehrkräfte in Ämtern der Besoldungsgruppe A 12 bis zum 1. August 2028 schrittweise durch die Gewährung einer aufwachsenden Zulage auf die Besoldungsgruppe A 13 angehoben.

Diese Systematik wird unter Berücksichtigung der Protokollerklärung Nr. 1 mit den nachfolgenden Maßgaben umgesetzt:

Einführung einer Annäherungszulage:

1. Mit der Annäherungszulage wird das Entgelt der Lehramtslehrkräfte mit Lehramtsbefähigung an Grundschulen im Sinne des § 58 HLbG bis zum 1. August 2028 schrittweise auf die Entgeltgruppe 13 angehoben. Die Annäherungszulage beläuft sich ab dem 1. August 2023 auf 10 Prozent 1. August 2024 auf 25 Prozent 1. August 2025 auf 40 Prozent 1. August 2026 auf 60 Prozent und 1. August 2027 auf 80 Prozent in Höhe des Differenzbetrages der jeweiligen Stufe des Tabellenentgelts zur Entgeltgruppe 13.
2. Für Lehrkräfte mit erfolgreich absolvierter erster Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen im Sinne des § 10 HLbG wird zum 1. August 2028 die Entgeltgruppe 12 vereinbart. Die Annäherungszulage beläuft sich ab dem 1. August 2023 auf 5 Prozent 1. August 2024 auf 12,5 Prozent 1. August 2025 auf 20 Prozent 1. August 2026 auf 30 Prozent und 1. August 2027 auf 40 Prozent in Höhe des Differenzbetrages der jeweiligen Stufe des Tabellenentgelts zur Entgeltgruppe 12. Dies gilt entsprechend auch für Lehrkräfte, die über ein Lehramt an Haupt- und Realschulen, Gymnasien, beruflichen Schulen oder Förderschulen bzw. über ein vergleichbares abgeschlossenes Lehramtsstudium verfügen bei einer Tätigkeit an einer Grundschule.
3. Für Lehrkräfte, die im Abschnitt I., Unterabschnitte C., D., E., F., G. eingruppiert sind, wird zusätzlich zur jeweiligen Entgeltgruppe zum 1. August 2028 die Anpassungszulage vereinbart, die entsprechend für die im Abschnitt III., Unterabschnitte C., D., E., F., G. eingruppierten Lehrkräfte tarifiert wurde. Entsprechendes gilt für die im Abschnitt I., Unterabschnitt B., eingruppierten Studierenden.
Die Annäherungszulage beläuft sich ab dem 1. August 2023 auf 5 Prozent 1. August 2024 auf 12,5 Prozent 1. August 2025 auf 20 Prozent 1. August 2026 auf 30 Prozent und 1. August 2027 auf 40 Prozent in Höhe des Differenzbetrages der jeweiligen Stufe des Tabellenentgelts zur nächsthöheren Entgeltgruppe. Für die im Abschnitt I., Unterabschnitt D., Fallgruppe 1a) eingruppierten Religionslehrkräfte richtet sich die Höhe der Anpassungszulage nach dem Abschnitt III., Unterabschnitt D., Fallgruppe 1 a) bb).

4. Für Lehrkräfte, die im Abschnitt I., Unterabschnitt E. und F. jeweils Fallgruppe 3, eingruppiert sind, wird abweichend von der Nr. 3 zum 1. August 2028 die Entgeltgruppe 9b vereinbart. Die Annäherungszulage beläuft sich ab dem 1. August 2023 auf 10 Prozent 1. August 2024 auf 25 Prozent 1. August 2025 auf 40 Prozent 1. August 2026 auf 60 Prozent und 1. August 2027 auf 80 Prozent in Höhe des Differenzbetrages der jeweiligen Stufe des Tabellenentgelts der Entgeltgruppe 8 zur Entgeltgruppe 9b. II.

Überleitung: Lehrkräfte, für die unmittelbar der TV EGO-L-H gilt und für die sich ab dem 1. August 2028 eine höhere Entgeltgruppe ergibt, werden stufengleich und unter Mitnahme der in ihrer Stufe zurückgelegten Stufenlaufzeit in die höhere Entgeltgruppe übergeleitet. III. Antragstellung und Antragsfrist nach § 9 Maßgabe zu § 29 TVÜ-H – Überleitung der Lehrkräfte und der im Schuldienst unterrichtsunterstützenden Beschäftigten (Anlage zum TV EGO-L-H) am 1. August 2022: Absatz 3 wird dahingehend geändert, dass auch eine Antragstellung der Lehrkräfte erfolgen kann, wenn sich aus der EGO-L-H keine Verschlechterung ergibt.

Damit wird Lehrkräften die Möglichkeit eröffnet, sowohl bei Verbesserungen, z.B. durch Zahlung einer Annäherungszulage, als auch bei gleichbleibenden Verhältnissen einen Antrag zu stellen. Die Antragsfrist nach Absatz 4 wird bis zum 31. Mai 2024 verlängert.

Tarif: Verbesserungen für Straßenbetriebsdienst in Kraft

Der dbb hatte mit der Tarifeinigung vom 7. Oktober 2022 deutliche Verbesserungen für den Straßenbetriebsdienst in Hessen erreicht. Nach drei Verhandlungsrunden konnten Neuregelungen vereinbart werden, die in wichtigen Bereichen die Bestandsbeschäftigten besserstellen und für neueingestellte Kolleginnen und Kollegen deutlich attraktivere Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Diese Neuregelungen gelten für die Kolleginnen und Kollegen, die bei Hessen Mobil beschäftigt sind. Zum 1. August 2023 ist nun die Tarifeinigung vom 7. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Bedingt durch die zahlreichen und vielfältigen Sonderregelungen, die für die Beschäftigten beim Land Hessen Gültigkeit haben, ist es uns nicht möglich auf jede Einzelheit einzugehen und diese in einem Rundschreiben zu berücksichtigen bzw. darzustellen und Beispielrechnungen aufzustellen.

Damit die Neuregelungen zur Anwendung kommen, wurde in der Tarifeinigung vereinbart, dass von den Beschäftigten im Bedarfsfalle entsprechende Anträge zu stellen sind. Entsprechende Informationen und Musteranträge hat Hessen Mobil nach Kenntnis des dbb Hessen bereits allen Beschäftigten zur Verfügung gestellt.

„Oftmals ist es jedoch nicht immer leicht zu erkennen, ob eine Antragsstellung auch wirklich finanzielle Vorteile mit sich bringt oder ob es womöglich besser ist, auf eine Antragsstellung zu verzichten und weiterhin die bisherigen Besitzstandsregelungen beizubehalten“, sagt der Tarifausschussvorsitzende Heinrich Roszkopf.

In den meisten Fällen sollte bereits ein Blick auf die Entgeltabrechnung oder eine etwaige zusätzliche Reisekostenabrechnung Klarheit schaffen, ob und in welcher Höhe derzeit noch Besitzstandszulagen gezahlt werden, die bei einer Antragsstellung entfallen könnten.

Solltet Ihr euch diesbezüglich nicht sicher sein, welche Besitzstände für Euch gelten, so stehen Euch nachfolgend aufgeführt der Kollege Roszkopf gerne für Fragen diesbezüglich mit Rat und Tat zur Seite: Heinrich Roszkopf, Tarifausschuss-Vorsitzender des dbb Landesbundes Hessen,

Bezirksverband Südhessen mit neuem Vorstand



Gerhard Czwikla (DSTG) ist alter und neuer Vorsitzender des dbb Bezirksverbands Südhessen. Bei der Jahresmitgliederversammlung wurde er einstimmig wiedergewählt. Ausgeschieden aus dem Vorstand waren **Christian Poplutz** (VdB-HRH) und **Volker Weigand** (hphv). Die beiden waren beim Gewerkschaftstag des dbb Hessen im Mai in Darmstadt zu stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt worden. Als Nachfolger wählten die Mitglieder einstimmig **Christian Bungus** (hphv) und **Joachim Laux** (DSTG). Neue Rechnungsprüferin ist **Christiane**

Wolle (DSTG), Schriftführer **Jörg Kesselberg** (VBB). Beisitzer ist nun Bernhard, Rechnungsprüfer **Markus Stellfeldt** (hphv). Der Landesvorsitzende des dbb Hessen, **Heini Schmitt** gab einen Überblick über die aktuellen Themenfelder, u.a. den Pensionsfonds des Landes Hessens, die bevorstehenden Tarifverhandlungen, Sachstand bei der hessischen Alimentation und Gewalt gegen Beschäftigte.

Werbung: Warum noch ein Auto kaufen? Mit dem Autoabo flexibel unterwegs

dbb-vorteilswelt.de/autoflex

YouTube Maps Contatos de Asses...

030/4081 6444 | Mo. bis Fr. 10-16 Uhr | worsorgewerk@dbb.de Über uns Erstinformation

Aktuelles	Versicherungen & Vorsorge	Kredite & Finanzen	Mobilität	Reisen	Shopping, Strom & Gas
Kredite & Baufinanzierung	Bausparen, Modernisieren & Immobilien	Konten & Geldanlage			
Baufinanzierung	Wohnsparen	Konto			
Privatkredit	Jugend-Wohnsparen	MeinInvest			
	Modernisieren	Vermögensverwaltung			
	Wohn-Riester				

Eine Rate. Alles drin. Mit dem dbb autoabo fahren Sie ganz entspannt durch das Jahr. Ohne Anzahlung - ohne Schlussrate! Eines der aktuellen Top-Angebote: Der Mitsubishi Space Star Select.

Zum dbb vorteilsClub

Mobilität ist wichtig. Aber warum nicht beim Auto flexibel bleiben? Mit dem dbb autoabo können Sie zu einer attraktiven „All Inclusive“- Monatsrate aus vielen Neuwagen auswählen und sorgenfrei fahren. Und das Beste daran – alles ist online buchbar. Die Neuwagenbeschaffung wird dadurch noch einfacher und komfortabler für Sie!

Das dbb autoabo verbindet alle Vorteile aus

den Welten Leasing und Langzeitmiete.

In der Monatsrate sind die Kosten für Zinsen, Wertverlust, Kfz-Versicherung (Vollkasko/Teilkasko + Kfz-Haftpflicht), Kfz-Steuer, Wartung und auch die Werksfracht vollständig enthalten. Lediglich die Zulassungskosten von 89,- Euro kommen einmalig hinzu. Danach müssen Sie also quasi nur noch tanken und schon kann's losgehen.

Sie erwartet eine breite Modell- und Markenvielfalt, die stetig ausgebaut wird.

Mehr unter: <https://www.dbb-vorteilswelt.de/autoflex>

Bürgerbefragung: Vertrauen in Handlungsfähigkeit auf Tiefpunkt – Gewaltbereitschaft steigt

Aktuell gehen nur noch 27 Prozent der Bürgerinnen und Bürger davon aus, dass der Staat in der Lage ist, seine Aufgaben zu erfüllen. Überfordert ist der Staat danach vor allem mit der Asyl- und Flüchtlingspolitik, der Bildungspolitik sowie in der Klima- und Umweltpolitik, so das Ergebnis der 17. dbb Bürgerbefragung, die das Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt hat.

Alle abgefragten staatlichen Dienstleistungen und Institutionen haben in 2023 schlechtere Performance-Noten bekommen als im Vorjahr. „Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Handlungsfähigkeit ihres Staates ist damit auf einen neuen Tiefpunkt gesunken.

„Das ist alarmierend“, kommentierte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach die Ergebnisse am 15. Die wichtigsten Aufgaben des Staates sind aus Sicht der Befragten 2023 die Aufrechterhaltung der sozialen Gerechtigkeit, die Verbesserung der Infrastruktur sowie der Klimaschutz. Im Westen werden Klimaschutz, Migrationsfragen und die Unterstützung der Ukraine als wichtigste Staatsaufgaben gesehen, im Osten eher die Entlastung der Bevölkerung von Inflationsfolgen, der soziale Ausgleich und die Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land.

„Besonders bedenklich ist dabei die sich immer stärker abzeichnende Spaltung der Gesellschaft“, so Silberbach weiter. „Die Gräben zwischen Ost und West, arm und reich, je nach Bildungsabschluss werden tiefer und der gesellschaftliche Stresslevel steigt.“ Inzwischen konstatieren 80 Prozent der Befragten eine generelle Verrohung der Gesellschaft. 26 Prozent sind dabei selbst Zeuge von Übergriffen auf öffentlich Bedienstete geworden. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten im öffentlichen Dienst (54 Prozent) ist selbst beschimpft, bedroht oder tätlich angegriffen worden.

Silberbach: „Das ist ein vollkommen inakzeptabler Wert! Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zahlen die Zeche für den generellen Ansehensverlust des Staates, nicht nur bei Polizei und Rettungsdiensten, sondern auch in Schulen, Jobcentern und Bürgerämtern. Die Verrohung und Gewaltbereitschaft ist inzwischen ein riesen Problem für den öffentlichen Dienst, aber eigentlich für unsere ganze Gesellschaft. Schauen Sie sich nur an, was im Internet, in Fußballstadien oder im Straßenverkehr los ist.“ Die Politiker in Bund, Ländern und Gemeinden sind in der Pflicht, sich endlich wirklich vor ihre Beschäftigten zu stellen und sie moralisch, materiell und organisatorisch angemessen zu unterstützen, so der dbb-Chef: „Lasst uns endlich unsere Arbeit machen.“

Was die Bürgerinnen und Bürger – und übrigens auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst – wollen, ist ganz einfach: Der Staat soll seine Aufgaben erfüllen und für die Menschen da sein. Sie wollen keinen anderen Staat, sondern einen effizienten. Auch da sind die Ergebnisse unsere Bürgerbefragung eindeutig. Statt die Mittel für die Digitalisierung zu kürzen und ständig immer neue, immer kompliziertere Gesetze zu verabschieden, sollte die Bundesregierung das Gegenteil tun: Mehr Digitalisierung, mehr Bürokratieabbau und mehr Serviceleistungen im öffentlichen Dienst.

Mitglied in Fachgewerkschaft und dem dbb werden

🏠 | Mitgliedschaft & Service

Online-Beitritt

Sie möchten Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion werden?

Kein Problem! Schicken Sie einfach folgende Angaben an uns. Wir leiten alles Weitere für Sie in die Wege.

Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder

Persönliche und dienstliche Angaben

Vorname*	Nachname*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße und Hausnummer*	
<input type="text"/>	
PLZ*	Wohnort*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Geburtsdatum*	E-Mail*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dienststelle*	Arbeitgeber*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beschäftigt als*	
<input type="text" value="Bitte wählen Sie"/>	

Sieben gute Gründe für eine Mitgliedschaft

Als Mitglied einer dbb-Gewerkschaft...

...werden Ihre Interessen von einer durchsetzungsstarken Solidargemeinschaft mit 1,3 Millionen Mitgliedern wirksam vertreten.
...können Sie selbst im Kreis interessierter Kolleginnen und Kollegen Ihren Teil an einer zukunftsfähigen Gestaltung des öffentlichen Dienstes beitragen.
...werden Sie in allen berufsspezifischen Fragen und über jede Entwicklung im öffentlichen Dienst bestens informiert.
...ist Ihnen Unterstützung in beamtenrechtlichen und tarifvertraglichen Fragen sicher.

...genießen Sie Rechtsschutz in beruflichen Rechtsstreitigkeiten.

...stehen Ihnen viele Vorteilsangebote starker Partner offen.

...können Sie auf das breitgefächerte Schulungsangebot der **dbb akademie** zurückgreifen.

Wie werde ich Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht. Mitglied wird man deshalb nicht beim dbb unmittelbar, sondern bei der für den Dienst- bzw. Arbeitsbereich zuständigen Fachgewerkschaft.

Wie viel Mitgliedsbeitrag muss ich zahlen?

Diese oft gestellte Frage kann nur von den Fachgewerkschaften beantwortet werden, denn sie erheben die Mitgliedsbeiträge und nicht die Spitzenorganisation. Die Mitgliedsgewerkschaften sind neben allen berufspolitischen Fachfragen u.a. auch für die Gewährung von Rechts- und Versicherungsschutz zuständig. Das oben stehende Online-Beitrittsformular finden Sie unter:

<https://www.dbb-hessen.de/mitgliedschaft/online-beitritt/>



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



dbb
vorteilswelt

Werbung: Onlinebanking mit Köpfchen

*Um die eigenen Bankgeschäfte sicher erledigen zu können, ist es unerlässlich, einige wichtigen Dinge zu beachten. Die **BBBank** gibt Sicherheitstipps.*

Die eigene Bankverbindung darf nicht gedankenlos eingegeben oder, zum Beispiel per E-Mail, verschickt werden. Wer sie einem unseriösen Onlineshop oder unbekanntem Verkäufern übermittelt oder gar in sozialen Netzwerken teilt, riskiert, dass diese damit missbräuchlich umgehen. Auch wenn es die Bequemlichkeit etwas einschränkt und länger dauert, sollten Passwörter nie auf den eigenen Geräten in Adressbüchern, Excel-Tabellen oder Ähnlichem „versteckt“ werden. Denn dort wird zuerst gesucht, wenn Unbefugte Zugriff erlangen.

Hilfreich sind verlässliche Informationen (etwa von Verbraucherzentralen, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik oder Fachmagazinen) über Verfahren zu Passwortsicherheit und technischen Hilfsmitteln, wie Passwort-Managern. Fürs Online-Banking oder -Shopping sind öffentliche WLAN-Netzwerke zu meiden, denn die Gefahr, dass Zugangsdaten abgeschöpft werden, ist stets vorhanden. Besser man nutzt seine mobile Datenverbindung.

Über ein virtuelles privates Netzwerk (kurz: VPN) kann zudem die Verbindung ins Internet verschlüsselt werden. Stets sollte man checken, ob der Login auf einer gesicherten Webseite, erkennbar an „https://“ vor der Internetadresse und einem Schlosssymbol in der Adressleiste, erfolgt. Auf keinen Fall der Verführung nachgeben, Links in E-Mails, Posts oder Nachrichten fragwürdiger Herkunft anzuklicken! Mobiles Banking sollte, außer in Notfällen, über ein persönliches Gerät erfolgen, auf dem sichergestellt ist, dass es regelmäßig mit Updates aktualisiert wird. Fast immer lässt sich, wenn es ums Einloggen geht, eine Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) aktivieren. Danach wird ein zusätzlicher Code benötigt, um Zugriff zu erhalten.

Anmelden in unseren Presseverteiler

Sie sind Pressevertreter und wollen immer direkt unsere Pressemitteilungen und auch die dbb Nachrichten in Ihren Maileingang bekommen? Kein Problem: Schicken Sie uns einfach eine Mail mit dem **Betreff „Presseverteiler“** mit dem Hinweis, für welches Medium Sie tätig sind, an folgende Mailadresse: presse@dbbhessen.de

dbb Nachrichten jetzt direkt auf den eigenen Rechner

Die dbb Nachrichten können Sie nun auch direkt auf den eigenen Rechner und die eigene Mailadresse beziehen. Einfach eine Mail mit dem Betreff „Nachrichten“, der Mailadresse und Vor-

sowie Nachnamen an presse@dbbhessen.de senden – und ab der nächsten Ausgabe kommen die Nachrichten kostenlos frei Haus.

Neue Auflage des Seniorenratgebers jetzt bestellen!

Der Seniorenratgeber des wurde überarbeitet und erweitert und erscheint nun in vierter Auflage. So finden sich in der aktuellsten Ausgabe neben den bewährten der Broschüre die Kapitel Versorgungsempfänger und Hess. Beihilfenrecht sowie Anwendung des Disziplinarrechts auf RuhestandsbeamtInnen.

Die rund 50 Seiten starke Broschüre kann nun wieder gegen eine Schutzgebühr von 4,80 Euro (inkl. Versandkosten) über die Geschäftsstelle des dbb Hessen bezogen werden.

Impressum

V.i.S.d.P.: dbb Hessen, Andreas Nöthen (Pressesprecher), Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: presse@dbbhessen.de.

Aktuelle Nachrichten auch immer via Twitter: <https://twitter.com/dbbhessen> Folgen Sie uns! Sie finden den dbb Hessen auch in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook. Auch dort ist jeder neue Follower und jedes Like willkommen!